

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald. Erscheint jeden Donnerstag. Herausgegeben von der ANZEIGER-HEROLD PUB. CO. Office: 109 Süd. Walnut Straße Telefon No. 1810



Donnerstag, den 16. Mai 1918. Die deutsch-amerikanische Presse.

Die „N. Y. World“ schreibt: Im Buche des Schicksals steht es wahr-scheinlich geschrieben, daß mit der Zeit alle unsere Zeitungen in anderer als der englischen Sprache verschwinden werden, aber es ist zu bedauern, daß deutsche Publikationen eingehen sollen aus dem alleinigen Grunde, weil sie deutsche sind. Wie die überwiegende Mehrheit der Amerikaner deut-scher Geburt oder Abstammung, so auch die deutsche Presse in diesem Lande seit unserem Eintritt in den Krieg über allen Tadel erhaben. Sie hat vielfach gute Dienste geleistet und in keiner Richtung einen wichtigeren, als in der Bekämpfung des Propaganda-giftes.

Der jetzt gegen die deutschen Zeitun-gen in Scene geleitete Kreuzzug ist thöricht und unvernünftig. Jede an-fändige Publikation, die vernichtet wird, ist ein entschiedener Verlust für das Land. Jedes patriotische deut-sche Gefühl, das auf diese Weise be-leidigt wird, wird ein Empfinden von Unrecht hervorrufen, das nur lang-sam schwinden wird. Wir brauchen das ehrliche Deutschland in Amerika um uns in Kampfe gegen das falsche Deutschland in Europa zu helfen.

Die Größe des Brotkrautes in Ne-braska soll von 16 auf 12 Unzen re-duziert werden. Dies wurde in einer Versammlung von 150 Bäckern des Staates letzten Mittwoch in Omaha entschieden, als eine Resolution an-genommen wurde, daß für den Ge-brauch im Haushalt das Brod auf 12 Unzen herabgesetzt werden soll. Es ist geplant, den leichteren Brot-laib im Kleinverkauf zu 7 1/2 Cents zu verkaufen, so daß in Wirklichkeit wieder eine Gewichtsberabsetzung noch eine Preiserhöhung stattfindet.

Präsident ordnet Betttag an. Washington, 13. Mai: Der Größ-erschmüdungstag, der 30. Mai, wurde am Samstag vom Präsidenten Wilson als ein Tag „öffentlicher Verdammung, des Gebetes und Fastens“, proklamiert. Das ist ein kluger Mann, der sich in Menschen schiden kann, heißt es in einem guten, alten Sprichwort.

Laßt es nicht fallen! Viele Leute beginnen mit einem Bank-Konto und las-sen die Sache dann auf sich beruhen. Sie bemühen sich nicht, dasselbe zu vermehren. Beginnt Euer Konto in dieser Bank und seht, daß es sich jeden Monat vermehrt — laßt es nicht fallen! Euer Erfolg in Euren Unternehmungen wird gemessen werden mit den Anstrengungen, Euer Bank-Konto zu vermehren. Wenn Ihr Geld auf die Bank gebt, während Ihr es verdient, werdet Ihr Geld haben, wenn Ihr es nicht verdient. Alle Depositen sind geschützt durch den Depositen-Garantie-Fond des Staates Nebraska.

Commercial State Bank

Staatsanwalt wird Todesstrafe ver-langen. Edwardsville, Ill., 13. Mai: Der Staatsanwalt wird die Todesstrafe für 11 Personen beantragen, die hier heute prozessiert werden, weil sie be-schuldig sind, den Lynchmord an Ro-berth Krager, dem angeblichen Pro-Deutschen in Collinsville, am 5. April verschuldet zu haben. Die Furcht der Grubenarbeiter, daß sie Opfer von prodeutschen Angriffen werden würden und die weiteren An-gaben, daß Ueberpatriotismus den Mob zu dem Schritte veranlaßt hat, werden die Bertheidigung bilden. Spezial-Assistenten des Bureaus des Generalanwalts Grundlage, die den Staat vertreten, gaben an, daß sie die Höchststrafe verlangen würden.

Die deutsche lutherische Kirche in Scotia ist geschlossen und das lutheri-sche Pfarrhaus steht leer, in dem bis letzte Woche Pastor E. Wille gewohnt hat. Pastor Wille hatte als Nichtbür-ger seine Applikation beim dortigen County - Bertheidigungsrath einge-reicht behufs Erlaubniß, weiter pre-digen zu können. Aber eine Anzahl von dortigen Bürgern unterzeichneten eine Petition, derzufolge Pastor Wille die Erlaubniß verweigert wer-den solle. Hierauf ersuchte Pastor Wille das Gericht, seine Applikation zurückziehen zu dürfen, was geschah, so daß man von einem weiteren Ver-hör Abstand nahm. Es heißt, daß eine Bürgerabordnung bei ihm vor-sprach und ihm eine gewisse Zeit ge-währte, Scotia zu verlassen. Diefelbe soll kaum 15 Minuten betragen ha-ben, und so war Pastor Wille plötzlich spurlos verschwunden, wahrscheinlich per Automobil.

Das Kriegsdepartement verständig-te die in Hastings, Neb., anlässigen Eltern des 19jährigen Militärkrieger's Paul L. Solder, daß derselbe augenscheinlich mit keinem Flugzeug in deutsche Kriegsgefangenschaft ge-rieth. Solder meldete sich vier Tage nach unserer Kriegserklärung an Deutschland als Freiwilliger und wurde von britischen Offizieren in der Sandkammer von Flugzeugen un-terwiesen. Er wurde erst kürzlich von seinem vorgelegten Offizier sei-ner Tüchtigkeit wegen für eine Piloten-lizenz vorgeschlagen. Sein Vater ist in Sairings Jahrtartenverkäufer der Burlington.

Chicago mag Brotkranten erhalten. Chicago, 14. Mai: Brotkranten als eine Kriegsmaßregel in Chicago mög-lich sein, wie etwa 1000 Bädermeister, die hier sich verammelt haben, glau-ben, nötig erweisen. Harry A. Wheeler, der Staats - Nahrungsmit-telverwalter, hat angekündigt, daß 80 Prozent des Mehls, welches den Bä-dern zwischen dem 18. Mai und 1. Juni zum Verbrauch gestattet war, im Juni auf 70 Prozent des Mehles, welches in demselben Monat vorigen Jahres verbraucht wurde, beschränkt werden wird.

Du da, der Du die da, und Du da, die Du den da liebt, warum heis-kratst Ihr Euch nicht trotz der Pro-teste der Verwandten? Laßt sie nur aus. Hochzeit machen und Ihr sollt sehen, sie kommen alle. Siebzehn Millionen Anleihen-geset-zer — allmählich scheint die Ansicht durchzubringen, daß dieser Krieg kein Kinderpiel ist.

Weiteres Lokales.

Wer einen Quarter für Kriegspar-marken ausgiebt, spart damit sechs-undzwanzig Cents. Chas. E. Cuzif hat gegen seine Gattin, die mit ihm erst am 11. März die Ehe einging, eine Schei-dungsfrage eingereicht. Kläger er-klärt in seiner Klageschrift, daß seine Gattin seit der Hochzeit sich weigerte, mit ihm zu leben.

Die hiesige Loge der Hermanns-söhne erwählte in ihrer am Freitag stattgefundenen Sitzung die Beamten für das laufende Jahr, und zwar wie folgt: Präsident — Franz Blüdhahn. Vice-Präsident — Wm. Pepper. Sekretär — Franz Runge. Schatzmeister — Geo. Baumann. Verwaltungsrath — Fritz Alpers. Nach Erledigung der Routine-Ges-chäfte blieben die Brüder noch eine Weile einträchtig beisammen und de-lektirten sich an einem exauflisten Rausch mit der nöthigen Feuchtigkeit „ohne Geist“.

Ein gewisser Steve Malonen, der bereits am Samstag Abend an-läglich eines öffentlichen Tanzes im Plattdeutschen Heim eine Störung verursacht hatte, weil er durchaus Streit und Schlägerei vom Jaune drehen wollte, wurde am Sonntag Morgen wegen Trunkenheit verhaf-tet und zu \$15 und den Kosten ver-dammt. In Bezug auf öffentliche Tänze in deutschen Vereinslokalen und von deutschen Vereinen veranstal-tet, scheint es in gegenwärtiger Zeit angebracht, dergleichen Vergnügun-gen einzustellen, um Eventualitäten und Provokationen zu entgegen.

Gouverneur Reville, Comman-deur der Nebraska Heimgarde-Or-ganisation, beabsichtigt in Wäde eine Order auszugeben, welche die Art der Uniform bestimmt, die von den Countyrathen zu kaufen ist und von Mitgliedern der Garde getragen wer-den soll. Diefelbe soll eine Oliven-farbe besitzen, aus Baumwolle oder Serge, und wird etwas von der regu-lären Armeuniform abweichen inso-fern, als der Kragen kein aufrechter sein wird. Da das Kriegsdeparte-ment gleichfalls für Gewehre nicht Sorge tragen wird, mögen auch die Gewehre privatim angeschafft werden müssen.

Der letztwöchentliche Regen, der hier kurze Zeit ein ziemlich hef-tiger war, gependet vom Sturme, verbreitete sich nur über ein beschränk-tes Areal, denn westlich von Shelton gab es nur ein kleines Sprengeln und weiter hinaus blieb Alles trocken. Der starke Wind setzte ein am 2. und Locuststraße stehendes Automobil in Bewegung und trieb mit seiner eigen-ten Kraft mit einer Geschwindigkeit von etwa zehn Meilen die Stunde. Ein Beherster sprang in den leeren Kraftwagen, und stellte die Maschine ab. Auch an den Gärten haben Regen und Wind mehr oder minder schlimme Verwüstungen angerichtet.

Soweit stehen 330 junge Leute für den Seeresdienst in Klasse 1 für Gall County zur Verfügung. Davon wurden soweit 80 gezogen. So-fern die Gefechtsrolle vor den Kon-gress durchgehen sollte, welche die Zie-hungs-Quotas auf der Größe von Klasse 1 basiert, wird Gall County in Zukunft größere Truppen-Contingente, wie bisher, stellen müssen. In vielen Plätzen ist Klasse 1 fast erschöpft als Resultat der Quotas, die auf der Zahl der Bevölkerung basiert sind. Ein großer Theil der Zahl von Klasse 1 läßt sich in die Marine ein-reihen, aber die Maßregel im Kon-gress würde dem County keinen Kredit für Freiwillige geben.

Unsere Blumengärtnereien ste-hen im kommenden Winter vor einem Dilemma infolge des Umstandes, daß sie laut Verordnung der nationalen Feuerungs-Verwaltung während des Winters nur die Hälfte der Kohlen zum Heizen der Treibhäuser verbrauchen dürfen wie sonst. Diese Bestim-mung hat natürlich Geltung für das ganze Land. Die meisten, wenn nicht alle Blumen- und Kunstgärtnereien können infolge dessen nur die Hälfte ihrer Treibhäuser in Betrieb halten, und die Folge wird sein, daß Blumen in den Wintermonaten so rar sein werden wie Balsmen auf dem Nord-pol. Und da während des Winters auch keine Pflanzen zum Aussetzen in Beeten Gartenbeeten gezogen wer-den können, wird im nächsten Som-mer so mancher Garten etwas blu-menarm erscheinen. Es mag sogar viele Floristen geben, welche infolge eines zu kleinen geschäftlichen Um-faßes vielleicht ganz und gar ihre Treibhäuser schließen werden.

Advertisement for Wolbach Sons clothing. Text: 'Seid ein freiwilliger Rother Kreuz-Anerzeichner. Telephonirt oder schreibt Euer Precinct-Komitee. Dieselben zuverlässigen Kleider in denselben zuverlässigen Läden, wie sonst'. Includes an illustration of a man in a suit and a Red Cross logo. Price list: \$15, \$17.50, \$21, \$25, \$30 und \$40.

Das Begräbniß des verstorbe-nen Chas. E. Dobson fand am Sam-stag von der Wohnung an östl. 3. Straße statt und ein großes Leichen-gefolge begleitete den Verstorbenen auf seinem letzten Erdengange. Als Bahrtuchträger fungirten die Herren Theo. Jessen, Oscar Roefer, M. Tay-lor, J. Mathews, D. Ryder und A. Burg. Herr Dobson erreichte ein Al-ter von 77 Jahren und hat den gan-gen Bürgerkrieg mitgemacht, bis er am Schluß desselben ehrenhaft ausge-mustert wurde. Er zählte zu den äl-teren Einwohnern von Grand Is-land, indem er seit 42 Jahren hier wohnhaft war und Stadt und County langsam emporschlüpfen sah.

Unter dem Namen „Grand Is-land Packing Co.“ hat sich hier ein neues Unternehmen resp. eine Fleisch-industrie gebildet mit Thomas Brad-street als Präsident, John Torpey als Schatzmeister, Rufus Geer als Sekre-tär, R. Kroellstrop als Vice-Präsident und W. W. Wimberly als Direktor. Die neue Fleischindustrie handhabt sowohl Rind- wie Schweinefleisch, und zugleich auch Pferdefleisch, aber Rindfleisch wird nicht im Kleinen in Grand Island verkauft, sondern nur Engros, um dem Verdacht zu ent-gehen, daß Pferdefleisch als Rindfleisch verkauft wird. Das Geschäft wurde mit \$100,000 incorporirt, und zur Zeit der Incorporation wurden \$10,000 davon einbezahlt. Von Wm. Krehmsle und L. M. Gaver, den hie-sigen Fleischern, wurde ein Stück Land von fünf Ader gekauft und eine Schlachttanlage errichtet, und zwar eine Meile östlich von der Stadt in der Nähe der Union Viehhöfe, und mit der Hauptlinie der U. P. Bahn ist die Anlage durch ein Zweiggleise ver-

bunden. Auch stellt die neue Firma Bologna- und Sommerwurst aus dem Fleische von Pferden her. Die Gesellschaft schlachtet jetzt wöchentlich gegen zwanzig Pferde, die sämtlich fogen. Rindspferde sind und noch nie den Baum gehabt haben.

Auf ihrer Farm, sechs Meilen nördlich von Grand Island, verschied letzte Woche Frau J. A. Ruff nach mehrjähriger Krankheit im Alter von etwas von über 65 Jahren. Sie war eine geb. Fr. Minna Beyer und am 14. Januar 1853 in Pommern, Deutschland, geboren. Mit ihren Eltern wanderte sie in früherer Kind-heit nach Amerika aus und wuchs in Bloomington, Ill., heran. Am 26. November 1870 trat sie mit J. A. Ruff hierher in die Ehe, welcher fünfzehn Kinder entsprangen, von denen dreizehn die Mutter betrauern, nämlich: Pastor John Ruff von Mi-chigan, Chas. L. Ruff, Lehrer in Chi-cago, Pastor Wilhelm Ruff von Chas. Kans., Henry von Palmer, Mi-ber von hier, Friedrich, der jetzt in Californien dem Lande als Soldat dient, Paul von hier, Walter von Minnesota, sowie Frau Pastor Rott-mann von Benton, Neb., Frau Ida Stein von Nevada, Frau Mary

Zielass von hier, Frau Clara Dwyant von hier, Frau Pastor Rau von Hol-stein, Neb.. Die Beerdigung fand am Sonntag von der St. John's luth. Kirche in Lake Township aus statt.

Wenn die Liebe anfängt, ver-nünftig zu werden, hört sie auf, die Liebe zu sein.

Die Masse, die gut genug ist, dem Lande als Soldaten zu dienen, ist auch gut genug, den Schutz des Lan-tes zu genießen“, schrieb die New York Evening Mail unter Bezug-nahme auf die Bürger deutscher Her-kunft, um auch nur einen Augenblick zu bezweifeln, daß es dem rückhaltlos zustimmt.

Advertisement for women's shoes. Text: 'Auserwählte neue Muster in Frauen-Pumps und Weißen Schuhen'. Includes an illustration of a high-heeled shoe. Text: 'Macht Euch jetzt für den Sommer bereit. Kommt herein und laßt uns Euch ausstatten, solange unser Größenvorrath noch vollständig ist. Dies sind sämtlich gute Schuhe und die Preise sind sehr mäßig. Gute Schuhe, wie diese, werden in einem Monat knapp sein, so schiebt es nicht auf. DECATUR & BEEGLE YELLOW FRONT SHOE STORE'.